

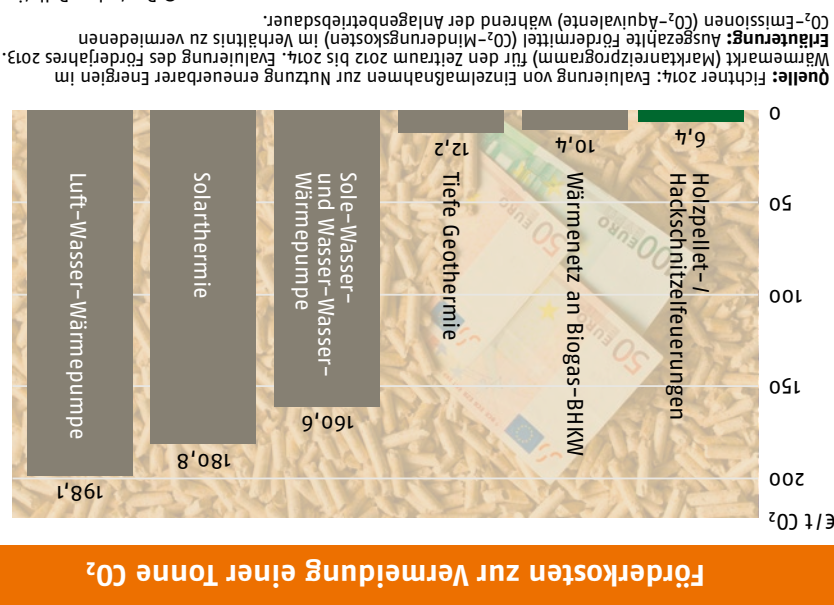
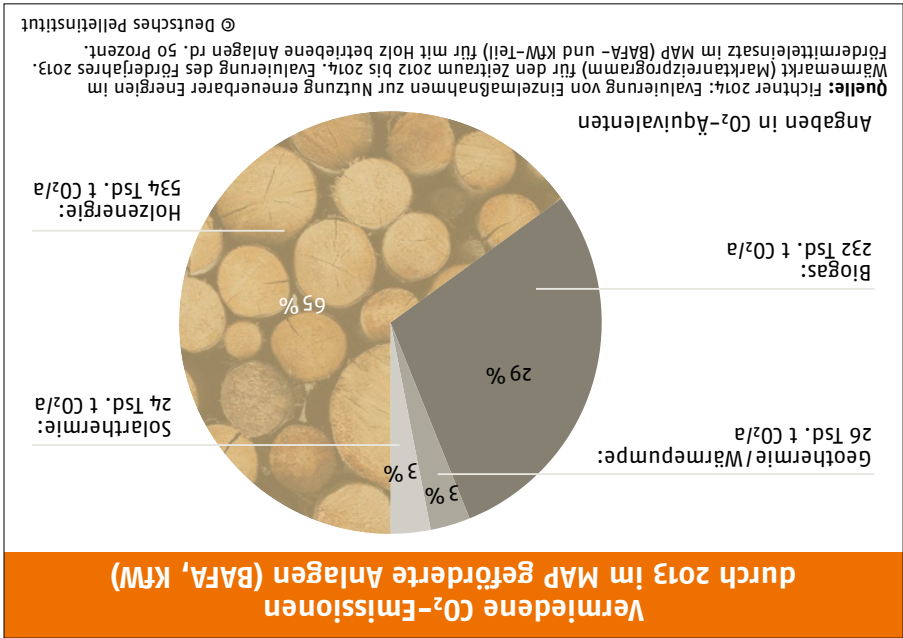


- Energieträger nach ihrer Klimabilanz bewerten und besteuern!
- Das Marktanreizprogramm (BAFA-Teil) auf 1 Mrd. EUR jährlich aufstocken!
- Die Fördermöglichkeiten viel stärker als bislang durch PR- und Werbemaßnahmen begleiten!
- Begleitende Maßnahmen zur Qualifizierung und Fortbildung von Handwerk, Planern, Architekten und Energieberatern verstärken!

Heizen mit Pellets muss künftig stärker in die Energiewende einbezogen werden:

Vergleicht man die durch Erneuerbare Energien am Wärmemarkt eingesparten CO<sub>2</sub>-Mengen, ist Holzenergie der Leistungsträger schlechthin. Beispielhaft zeigt sich dies an der im Jahr 2013 durch das Marktanreizprogramm geleisteten CO<sub>2</sub>-Reduktion. Die geförderten Pellet-, Hack- schnitzel- und Scheitholzfeuerungen haben über 0,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart und damit zwei Drittel des über die MAP-Förderung erzielten Klimaschutzes geleistet!

## Förderung von Holzenergie zahlt sich aus!



Bei Pellet- und Hackschnittzelfeuern sind Fördermittel am besten angelegt. Die durch das Marktanreizprogramm (MAP) geförderte CO<sub>2</sub>-Einsparung kostete bei ihnen 2013 nur 6,40 EUR/t – das ist im Vergleich zu anderen Systemen sehr günstig.

**Gutes muss nicht teuer sein!**

Klimaschutzziele mit  
moderner Holzenergie erreichen



# Heizen mit Holzpellets ist KLIMANEUTRAL

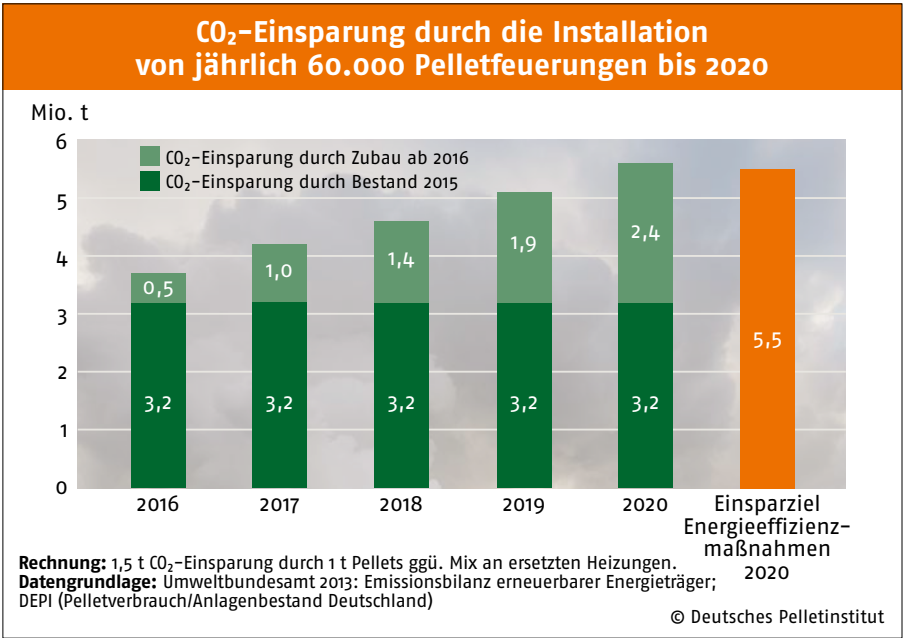
Die Treibhausgasreduktion ist zentrales Ziel deutscher Klimaschutzpolitik. Bis 2020 soll der Ausstoß (ggü. 1990) um 40 Prozent sinken. Hierzu hat die Bundesregierung am 01.07.2015 beschlossen, 20 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>/a zusätzlich einzusparen; davon 5,5 Mio. Tonnen durch Effizienzmaßnahmen, vor allem in Gebäuden.

Mit einem klimaneutralen Gebäudebestand sollen die Treibhausgasemissionen bis 2050 dann um 80 – 95 Prozent sinken. Die Verminderung des Wärmebedarfs allein reicht dafür nicht aus. Zusätzlich müssen im Wärmemarkt fossile Energien durch Erneuerbare Energien ersetzt werden.

Durch seinen klimaneutralen Abbrand hat Holz von allen Energieträgern mit Abstand das größte CO<sub>2</sub>-Sparpotenzial. Anstatt beim Austausch alter Heizungen auf fossile Brennkessel zu setzen, sollten moderne Holzkessel zum Zuge kommen. Nur so können ambitionierte Klimaschutzziele erreicht werden!

## Beim Klimaschutz wird der Holzzweig zum Riesen!

Bei einer Verdopplung des gegenwärtigen jährlichen Zubaus auf 60.000 Anlagen – was technisch ohne weiteres machbar wäre – würden alle Pelletfeuerungen im Jahr 2020 über 5,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Allein die neuen Pelletfeuerungen könnten den CO<sub>2</sub>-Ausstoß 2020 um 2,4 Mio. Tonnen senken.



## Holzpellets – nachhaltig, regional, versorgungssicher!

Mit mehr als 2 Mio. Tonnen produzierten Pellets 2015 ist Deutschland Europameister. Jedes Jahr steht hierzulande ein riesiges Potenzial von insgesamt über 23 Mio. Tonnen Sägerestholz und nichtsägefähigem Rundholz als Grundlage zur Pelletproduktion zur Verfügung. Damit ist auch künftig ein deutlicher Zubau an Pelletheizungen möglich: Jährlich 60.000 neue Anlagen würden im Jahr 2025 zu einem Bestand von 1 Mio. Anlagen führen, deren Verbrauch dann bei 5,3 Mio. Tonnen Pellets läge.

## CO<sub>2</sub>-Sparweltmeister

Tauscht man einen Öl-Niedertemperaturkessel (Verbrauch 3.000 Liter Öl jährlich) gegen eine moderne Pelletfeuerung aus, spart man im Jahr 8,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Anlage ein. Pelletheizungen reduzieren damit mehr als dreimal so viel CO<sub>2</sub> wie ein neuer Gasbrennwert- und fast zehnmals so viel CO<sub>2</sub> wie ein Ölbrennwertkessel. Der Wechsel von einem fossilen Kessel zu moderner Holzenergie ist die Maßnahme, mit der ein Haushalt am meisten CO<sub>2</sub> einsparen kann!

